

Reverien eines Weltbürgers
bei Gelegenheit des russischen Krieges
mit Schweden.

Hlas! ich lobe mir die braven Schweden! So hätte denn — wenn man den Zeitungen glauben darf — mein Held, der große Gustav, werth, den Namen jener beiden großen Männer zu tragen, wovon der erste Schweden vom Joche des tyrannischen Christierns befreite, der andere mein Vaterland von der Gefahr erlöste, womit die eigennützigen und herrschsüchtigen Pläne eines Kaisers es bedroheten — so hätte der große Skandinavier nun den Ruhm erfochten, der Erste gewesen zu seyn, der in diesen Tagen

den überhand nehmenden Stolz des russischen Adlers demüthigte! —

Den Schweden hat Deutschland sehr vieles zu danken. Gustav Adolph ward der Schutzengel seiner Konstitution und seiner Freiheit. Der zweite Erretter war Friedrich der Einzige, welcher dem Reiche Bayern erhielt, und die Pläne des ehrgeizigen Josephs scheitern machte. — Ein gleiches Interesse verbindet die Häuser dieser Beschützer des Reichs. Auf der einen Seite drohete Rußland, mit Oestreich im Bunde, sich, ohne ein anderes Recht, als welches die Uebermacht giebt, der Europäischen Länder der Türken zu bemächtigen. Auf der andern suchte es zwischen dem schwedischen Könige und seiner edlen Nation Zwietracht zu stiften, und die dem Staate so nützliche legale Autorität des Königs zu vernichten. Es insultirte die schwedische Nation, indem es ihr Interesse von dem des Königs zu trennen suchte.

Es begann in Surland und in Polen den Meißner zu spielen, und behandelte dieses letztere Reich beinahe, wie eine seiner Provinzen. In seinen Manifesten und Deklarationen — z. B. bei dem Ausbruch des schwedischen Krieges — bediente es sich eines Tones von Superiorität, der für andere Höfe nicht anders als beleidigend seyn konnte. Den Polen gelang es endlich, sich durch den Beistand Preußens von der russischen Vormundschaft loszumachen. Bloß die schändliche Treulosigkeit eines Haufens von Finnländern hinderte den großen Gustav im ersten Feldzuge, das Interesse seiner Nation und seine gekränkte Ehre zu rächen. Aber ihn begleiteten die Segenswünsche der patriotischen Schweden und ihrer Brüder, der Deutschen. Die gute Sache Gustavs ist in gewissem Sinne die unsrige, und sein Success das Objekt des Gebets geworden, womit jeder, der sich, wie billig, für den unrechtleidenden Schwächern

interessirt, die Gottheit des guten Erfolgs *) für ihn anzurufen Drang fühlt.

*) Bonus Eventus. Diese antike Gottheit ist sonst ihres Eigenstuns und ihrer Partheilichkeit wegen nicht im besten Rufe. Sie erklärte sich für die Oestreicher, sobald Joseph die Armee verließ. Sie lächelte den Russen, als sie Bender und Oczafov eroberten. Sie kehrte Gustav den Rücken, als er, voll gerechter Indignation, seine erste Kampagne machte. — —
